

Altstadt als Himmel für Motorradliebhaber

BÜLACH. Die siebte «swiss500miles», an der mit Motorrädern in 24 Stunden quer durch die Schweiz gefahren wird, feierten die Teilnehmer und Besucher in wahrlich rockiger Stimmung.

KATARZYNA SUBOTICKI

Rund um die Bülacher Altstadt hörte man ab Sonntagmorgen im Minutentakt Motorenklänge von Harley-Davidson- und Buell-Maschinen ertönen. Ihre Fahrer beendeten ihre 24 Stunden Challenge des «swiss500miles» bei der Marktgasse, wo sie von Dutzenden Motorradfans erwartet wurden. 500 Miles, also 805 Kilometer lang war die Fahrt, die am Samstag um 15 Uhr bei Milandia in Greifensee begonnen hat. Die Route war wie immer geheim, die Teilnehmer mussten an insgesamt 13 Checkpunkten vorbeifahren, an denen sie die jeweiligen Streckenbeschreibungen für den nächsten Posten bekamen. Der Weg führte die Biker unter anderem über Neuhausen, Uzwil, zum Wägitalersee, ins Luzerner Hinterland und über den Kanton Aargau zurück. Es gab auch fünf geheime Checkpunkte, um zu vermeiden, dass die Fahrer Abkürzungen machen. Peter Schibli vom Organisationskomitee freut sich, dass jedes Jahr mehr Motorradbegeisterte ihr Glück versuchen. «Angefangen haben wir mit etwa 300 Fahrern. Das ist das

siebte Mal, und wir haben uns auf über 500 gesteigert», erklärt er.

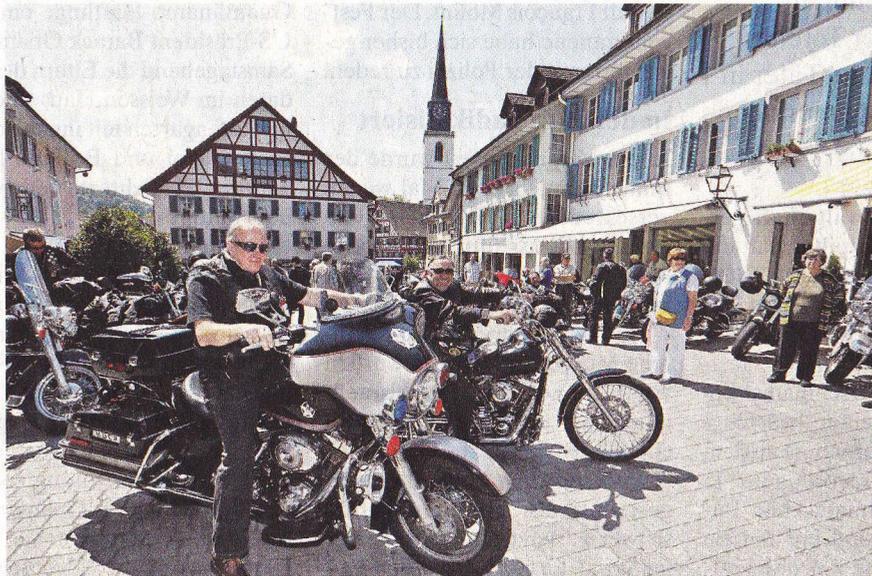
Gestartet sind 521 Teilnehmer, viele von ihnen zum ersten Mal. «Man probiert es und merkt, das ist vielleicht doch

nicht das, was ich wollte, manche geben wegen Müdigkeit auf oder haben technische Probleme.» Deshalb würden sicher nicht alle ans Ziel gelangen. «Aber wir haben eine grobe Schätzung, ich nehme an, dass es etwa 480 sein werden.» Die Altstadt sei ein idealer Ort für so einen Anlass. Der Präsident der IG swiss500miles, Urs Studer, ist ebenfalls begeistert: «Die Stadt Bülach ist uns wahnsinnig

entgegengekommen.» Die erschöpften Harley- und Buell-Fahrer gönnen sich beim Restaurant Goldener Kopf eine warme Mahlzeit, während die Band The Real Texas Shitkicker All Stars für passende Country-Folk-Musik sorgt. Rund 150 Motorräder stehen an allen Seiten. Überall lassen sich Besucher mit den in schwarzes Leder gekleideten Teilnehmern fürs Album ablichten. Bis 15 Uhr sollten die letzten Fahrer eingetroffen sein.

Eine Challenge an sich selbst

Da es sich nicht um ein Rennen handelt, kann jeder sein Tempo selber wählen. Guido Bongartz (57) aus Schenkon ist schon um 10 Uhr eingetroffen. Er macht zum fünften Mal mit. «Es ist individuell, ich bin halt ein Kilometerfresser. Ich bin gewohnt, viel und allein zu fahren. Der Punkt ist, sich selbst und die eigene Grenze zu kennen und sie zu überschreiten», erklärt er. Es sei natürlich auch eine Herausforderung, ein Kampf gegen sich selbst. «Heute ist schönes, trockenes Wetter. Wenn es regnet wie die letzten Jahre, muss man schon mehr beißen.» Motorrad fährt er seit 35 Jahren, 30 davon auf Harleys. Diejenigen, die bis zum Schluss durchgehalten haben, bekommen einen Swiss500miles-2014-Pinn, vor allem aber eine aussergewöhnliche Erfahrung.



Urs Studer (links), Präsident der IG swiss500miles, und Aktuar Peter Schibli waren am Zielort Bülach erfreut über die hohe Teilnehmerzahl. Bild: Madeleine Schoder